

Tachographenpflicht im EU-Parlament: Appell für eine Entscheidung mit Augenmaß

1 **Stuttgart.** „Eine pragmatische Entscheidung ist im Sinne unserer Handwerker bei der
2 **morgigen Abstimmung zur Tachographenpflicht zwingend notwendig. Wir appellieren**
3 **hier an die Vernunft der EU-Abgeordneten. Wenn es Bedarf nach Regulierungen für das**
4 **Transportgewerbe gibt, dann müssen sich Änderungen auch auf diese Branche**
5 **konzentrieren. Stattdessen aber droht nun ein nicht nachvollziehbarer bürokratischer**
6 **Aufwand für das regional tätige Handwerk“, so Landeshandwerkspräsident Rainer**
7 **Reichhold.**

8 Die Notwendigkeit der Kontrolle von Lenk- und Ruhezeiten stehe außer Frage. Der
9 Berufsalltag im Transportgewerbe stelle sich aber ganz anders dar als im Handwerksbetrieb,
10 Der Verkehrsausschuss habe am 4. Juni mühsam einen Kompromiss ausgehandelt,
11 zumindest dieser Minimallösung müssten die EU-Abgeordneten morgen zustimmen, so
12 Reichhold.

13 In diesem Kompromiss wurden zumindest zwei wichtige Forderungen des Baden-
14 Württembergischen Handwerkstags (BWHT) aufgegriffen. Transporte außerhalb des
15 eigentlichen Transportgewerbes (sog. Werkverkehr) im Bereich unter 3,5 Tonnen sollen von
16 der Tachographenpflicht ausgenommen werden. Außerdem soll der Geltungsbereich für
17 Fahrzeuge zwischen 2,4 und 3,5 Tonnen auf internationale Transportvorgänge eingegrenzt
18 werden. „Selbst mit diesen Zugeständnissen wäre die Ausweitung der Pflicht noch eine bittere
19 Pille, die wir schlucken müssten. Denn davon betroffen wären Handwerksbetriebe im
20 grenzüberschreitenden Verkehr, also auch in Baden-Württemberg. Mehr Bürokratie und
21 höhere Kosten wären gleichbedeutend mit einem deutlichen Wettbewerbsnachteil im
22 Binnenmarkt. Das kann niemand ernsthaft wollen“, kritisiert Reichhold.

Pressemitteilung
03.07.2018